



LFV-SH Newsletter



Mitteilungen für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein

Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032120

Ausgabe 13 / 2011 5. Jahrgang Nummer 119 7. Juni 2011

Themen in dieser Ausgabe:

Jugendfeuerwehr

- Jugendfeuerwehren freuen sich über Finanzspritze, Seite 1 - 2
- Seminar „Fit und Gesund in der Jugendfeuerwehr“, Seite 2 - 3

Verbandsarbeit

- Weg für den großen Feuerwehr-Führerschein ist frei, Seite 3
- Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr. Für ein offenes Miteinander, Seite 3 - 4

Veranstaltung

- Der Feuerwehr-Unfall: Faktor Mensch vs. Faktor Technik; Seite 4 - 5
- Treffen der Ehemaligen, Seite 5

Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehren freuen sich über Finanzspritze

Spende von 4500 Euro durch Verkauf von Modellbussen • Staatssekretär Dornquast übergibt drei Bewilligungsbescheide von jeweils 1000 Euro

KIEL. Freude bei den schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehren im Landesfeuerwehrverband: Einen Scheck über 4500 Euro konnten Landesbrandmeister Detlef Radtke und Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschechne aus den Händen des Sprechers der Geschäftsführung der Autokraft, Kay Uwe Arnecke und dem Inhaber des Hamburger Feuerwehrshops, Kai Stolte, entgegen nehmen. Bewilligungsbescheide über weitere 3000 Euro hatte Innenstaatssekretär Volker Dornquast im Gepäck. Seit knapp zwei Jahren werben drei Autokraft Gelenkbusse im Feuerwehrdesign in Schleswig-Holstein um neue Mitglieder für die Feuerwehren und Jugendfeuerwehren.



Innenstaatssekretär Volker Dornquast, LBM Detlef Radtke, Autokraft-Sprecher Kay Uwe Arnecke, Kai Stolte und L-JFW Dirk Tschechne.

Foto: Bauer/LFV SH

Um den Werbeeffekt zu verstärken, wurden zusätzlich 750 Modellbusse im Maßstab 1:87 durch den Hamburger Feuerwehrshop und die Autokraft verkauft. Die Spende aus den Verkaufserlösen soll zur Förderung der Jugendbildung eingesetzt werden. Verschiedene Seminare für junge Führungskräfte wie z.B. Menschenführung, Konfliktmanagement oder interkulturelle Kompetenz werden damit gefördert.

Innenstaatssekretär Volker Dornquast bezeichnete die Werbeaktion als Vorbild unternehmerischen Engagements für das Gemeinwohl. „Die Freiwilligen Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Bestandteil für die Sicherheit in unseren Städten und Gemeinden“, sagte der Staatssekretär. Eine breit angelegte und intensive Werbung um neue und vor allem junge

Mitglieder sei eine Daueraufgabe, an der sich möglichst viele Vereine, Verbände und Organisationen beteiligten sollten. „Autokraft hat für die Wirtschaft bereits Maßstäbe gesetzt“, sagte Dornquast. Die "Feuerwehribusse" seien nicht nur eine wertvolle Hilfe für die Nachwuchswerbung der Freiwilligen Feuerwehren, sie seien zugleich Ausdruck des Respektes und des Dankes für die uneigennützigte Arbeit der Wehren.

Gleichzeitig übergab Dornquast den Kreisfeuerwehrverbänden Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und Plön jeweils einen Bewilligungsbescheid über 1000 Euro, mit denen das Innenministerium die Werbegestaltung weiterer Linienbusse in diesen Kreisen unterstützt. Vor dem Hintergrund der drastischen Kürzungen des Landes für Jugendverbände freuten sich Radtke und Tschechne besonders über die Förderung durch die beiden Unternehmen. „Um unser umfangreiches Bildungsprogramm für die Jugendlichen aufrecht erhalten zu können und auch die Mittel für eine effektive Öffentlichkeitsarbeit zu haben, sind wir verstärkt auf die Unterstützung durch die Wirtschaft angewiesen“, sagte Landesjugendwart Dirk Tschechne. „Für Betriebe zahlt sich diese Unterstützung doppelt aus“, ergänzt Landesbrandmeister Detlef Radtke. „Denn funktionierende Feuerwehren sind ein Faktor zur Standortsicherheit, und Mitglieder der Jugendfeuerwehren bringen wertvolle Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit und technisches Verständnis auch als Auszubildende in einen Betrieb ein.“



Seminar „Fit und Gesund in der Jugendfeuerwehr“

Oftmals berichten Jugendfeuerwehrwarte/innen davon, dass Jugendliche kaum noch den Anforderungen bei der Leistungsspanne o.ä. gerecht werden. Der spätere Einsatzdienst ist oft durch hohe Belastungsanforderungen gekennzeichnet – doch wie können wir die Jugendlichen darauf vorbereiten? Kontinuierliche Bewegung im Kindes- und Jugendalter ist der Grundstein hierfür, aber auch die „älteren Diensthassen und -häsinnen“ sind im Sinne der Vorbildfunktion angehalten, am Ball zu bleiben.

Die DJF bietet gemeinsam mit dem Bildungszentrum der Jugendfeuerwehr Sachsen-Anhalt und in Kooperation mit der Feuerwehrunfallkasse Mitte ein Seminar vom 24. – 26. Juni in Heyrothsberge (Sachsen-Anhalt) an, für das noch freie Plätze verfügbar sind. Regelmäßige Sporteinheiten, am besten in und mit der Gruppe, sind die beste Voraussetzung, um den Herausforderungen des Feuerwehrwesens zu trotzen. Dies geschieht durch Informationsvermittlung in Sachen Ernährung und Sport bzw. deren praktische Umsetzung: es darf und soll also „fachgerecht“ geschwitzt werden – natürlich nicht, ohne Spaß dabei zu haben.

Die Teilnehmenden des Lehrgangs sollen insofern ausgebildet werden, als dass sie selbstständig und eigenverantwortlich die Gestaltung des Dienstsports in ihrer (Jugend-)Feuerwehr übernehmen können.

Seminarinhalte:

- Fit für den Einsatzdienst? – Bausteine einer gesunden Lebensweise
- Theorieinput zum Thema Fitnesskomponenten
- Aufbau und Durchführung von Trainingseinheiten
- Gestaltungsmöglichkeiten und „alternative Trainingsgeräte“ im (Jugend)Feuerwehr-Dienstsport
- Unfallverhütung und Erste Hilfe bei Sportverletzungen
- Ernährungsratgeber
- Tipps für mehr Bewegung im Alltag
- Sportpraxis in Form eines selbst erstellten Hindernisparcours, Ausprobieren von Mannschaftssportarten, Übungen und Spiele zum Warm-up und Cool-down

Die Referentin Jana Meißner bringt umfassende Kenntnisse und Erfahrungen aus der Jugendfeuerwehr- und Jugendfeuerwehrverbandsarbeit mit. Die max. Teilnehmer/innenzahl beträgt 20 Personen. Die Teilnahmegebühr beträgt 25,- Euro p. P.

Darin sind das Seminar, sowie Unterkunft und Vollverpflegung enthalten. Fahrtkosten werden auf Antrag, gem. Bundesreisekostengesetz, bis zu einer Höhe von max. 80,- Euro, von der DJF übernommen. Die Teilnahme ist aus versicherungsrechtlichen Gründen

mit der zuständigen Wehrleitung abzuklären.
Anmeldungen bitte per Post, Fax oder E-Mail an:
Deutsche Jugendfeuerwehr – Bundesjugendbüro
Sven Gramstadt, Bildungsreferent
Reinhardtstr. 25, 10117 Berlin
Telefon: 030 28 88 48 - 813
Fax: 030 28 88 48 - 819
E-Mail: gramstadt@jugendfeuerwehr.de

Verbandsarbeit



Weg für den großen Feuerwehr-Führerschein ist frei

DFV am Ziel: Sonder-Fahrberechtigung für 7,5 Tonnen und Anhänger gebilligt

Berlin – Der Bundesrat hat in seiner jüngsten Plenarsitzung den Beschluss des Deutschen Bundestages über den Feuerwehr-Führerschein bis 7,5 Tonnen Gesamtmasse gebilligt. „Nun ist der Weg endgültig frei für die Umsetzung in den Ländern“, freut sich Hans-Peter Kröger, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).

„Damit ist der Deutsche Feuerwehrverband am Ziel“, bilanziert Kröger. „Dies ist ein wichtiger Baustein zur Existenzsicherung vieler Freiwilliger Feuerwehren, die somit die schnelle Hilfe vor Ort weiter gewährleisten können. Der Feuerwehr-Führerschein ist eine wegweisende Unterstützung des Ehrenamtes“, erklärt der DFV-Präsident. Der Deutsche Feuerwehrverband hat hier entscheidende Impulse gegeben und war auch am „Runden Tisch“ des Bundesverkehrsministers mit Experten beteiligt.

Künftig kann es nun auch eine Fahrerlaubnis geben, die das Fahren von Fahrzeugen bis 7,5 Tonnen gestattet. Auch das Mitführen von Anhängern ist damit möglich; dies erleichtert beispielsweise den Transport von Tragkraftspritzen, Booten, Beleuchtungs- oder Verkehrssicherungselementen.

Das Gesetz tritt einen Tag nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt in Kraft. Dann können die Länder im Rahmen einer Durchführungs-Verordnung die entsprechenden Voraussetzungen für den Erwerb der Führerscheine sowohl bis 4,75 Tonnen, sofern bislang nicht realisiert, als auch bis 7,5 Tonnen schaffen. Aktuell ermöglicht eine im Juli 2009 in Kraft getretene Gesetzesänderung das Führen von Feuerwehrfahrzeugen bis 4,75 Tonnen nach einer internen Ausbildung und Prüfung.

Hintergrund:

Seit dem Inkrafttreten der EU-Führerscheinrichtlinie am 1. Januar 1999 erlaubt die Fahrerlaubnis der Klasse B nur noch das Führen von Fahrzeugen bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 3,5 Tonnen. Damit war die nach altem Recht gegebene Möglichkeit der Feuerwehrangehörigen entfallen, Feuerwehrfahrzeuge bis 7,5 Tonnen zu führen. Diese Entwicklung führte zu einem sich zuspitzenden Problem für die Feuerwehren, da viele Einsatzfahrzeuge in diesem Gewichtsbereich den flächendeckenden Brand- und Katastrophenschutz sicherstellen. Betroffen sind unter Einbeziehung der Hilfeleistungsorganisationen etwa 100.000 Führerscheininhaber.

Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“



Kontakte fördern, interkulturelle Kompetenz stärken – dies sind Kernpunkte des Projektes „Deine Feuerwehr – Unsere Feuerwehr! Für ein offenes Miteinander“, das der DFV mit dieser Auftaktveranstaltung startet. Ziel des Projekts sind engere Kontakte und eine Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Migrantinnen und Migranten in den Städten und Gemeinden.

Bei der Auftaktveranstaltung am Donnerstag, 30. Juni 2011, in der Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Berlin, sollen von 9 bis 13 Uhr Beispiele guter Praxis vorgestellt, Netz-

werke geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht werden. Eingeladen sind hierzu unter anderem Tandems aus Feuerwehr-Führungskräften und Feuerwehrangehörigen mit Migrationshintergrund beziehungsweise Erfahrungen mit der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten. Hierbei sind alle Ebenen der Feuerwehr angesprochen, von der Kommune über Kreis und Bezirk bis hin zur Landesebene, sowie die Bundesgruppen – wir freuen uns über Ihre Teilnahme im Doppelpack!

Bereits im Vorfeld der Veranstaltung laden wir Sie am Mittwoch, 29. Juni 2011, ab 18 Uhr zu einem Kommunikationsabend in Berlin-Kreuzberg ein. Zuerst steht ein Besuch der Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V. an. Eine kurze Besichtigung der Einrichtung ist geplant, anschließend geht es um 19 Uhr direkt gegenüber auf die Feuerwache Berlin-Kreuzberg. Hier stehen nach einer Wachbesichtigung ein zwangloses Kennenlernen und erster Erfahrungsaustausch auf dem Programm. Für das leibliche Wohl ist durch ein leckeres Grillbuffet gesorgt.

Eine Teilnahmegebühr für die Auftaktveranstaltung und den Kommunikationsabend wird nicht erhoben.

Projekthintergrund

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert; für die Verwaltung des Fonds ist das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge zuständig. In dem zunächst auf ein Jahr angelegten Projekt sollen das Problembewusstsein bei den Feuerwehren verdeutlicht, die interkulturelle Kompetenz erhöht und Vertrauen von Migrantinnen und Migranten erworben werden. Im Rahmen des Projekts will der DFV zudem Empfehlungen zur Interkulturellen Öffnung erstellen und die Strukturen der Integrationsbeauftragten an der Basis schaffen und unterstützen. Möglich sind auch Schulungen, wie sie unter Mitwirkung des DFV im Leonardo da Vinci-Projekt „Mehr Vielfalt in der Feuerwehr“ der EU entwickelt wurden.

Das Anmeldeformular gibt es unter www.feuerwehrverband.de/miteinander.html

Veranstaltung



Der Feuerwehr-Unfall: Faktor Mensch kontra Faktor Technik?

Die Feuerwehr-Unfallkassen laden wieder ein: Das 4. FUK-Forum Sicherheit findet vom 5.-6. Dezember 2011 in der Handeltankammer Hamburg statt. Themenschwerpunkt der diesjährigen Fachtagung: Der Feuerwehr-Unfall: Faktor Mensch vs. Faktor Technik?

Die technische Entwicklung in den Feuerwehren ist in den letzten 20 Jahren weit vorangeschritten. In vielfacher Hinsicht geschah dies zugunsten der Sicherheit der Feuerwehrangehörigen. Schutzausrüstung und -kleidung erfüllen mittlerweile hohe Standards. Neuerungen in der Einsatz- und Fahrzeugtechnik, neue Ausbildungsmethoden und veränderte taktische Konzepte im Einsatz machen den Feuerwehrdienst immer sicherer.

Wirklich? Führen technischer Fortschritt und ein Mehr an Know-how automatisch zu einer Verbesserung der Sicherheit im Feuerwehrdienst und zu einem Plus an Unfallprävention? Oder gibt es sogar gegenteilige Entwicklungen zu beobachten? Entstehen etwa durch Weiterentwicklungen der Schutzausrüstung neue Sicherheitsrisiken? Verunfallt die Feuerwehr heute öfter, seltener oder einfach anders als früher? Auf welche Ursachen ist heutzutage der größte Teil der Unfälle im Feuerwehrdienst zurückzuführen?

Gibt es den „Sicherheitsfaktor Technik“ und den „Unsicherheitsfaktor Mensch“ oder ist es etwa umgekehrt? Kann der eine Faktor den anderen aufwiegen? Wie beeinflusst der Mensch das Unfallgeschehen im Feuerwehrdienst? Fest steht, dass bei Unfällen im Feuerwehrdienst Ursachen wie „Risiko- bzw. Fehlverhalten“, „menschliches Versagen“ sowie „Stolpern, Rutschen und Stürzen“ an vor-



derster Stelle stehen - mit zum Teil schwerwiegenden Verletzungsfolgen. Was kann getan werden, um den Feuerwehreinsatz sicherer zu machen? Die Feuerwehr-Unfallkassen nehmen gemeinsam mit Fachleuten aus Feuerwehrwesen, Wissenschaft und Arbeitsschutz die Entwicklung des Unfallgeschehens im Feuerwehrdienst unter die Lupe und suchen nach präventiven Ansätzen und Lösungen. „Zurück zu den Wurzeln“ - so lautet das Motto des FUK-Forum Sicherheit 2011.

Ein vielseitiger und ausgewogener Themenmix erwartet die Tagungsteilnehmer zum 4. FUK-Forum Sicherheit vom 5.-6. Dezember 2011 in Hamburg. Die Abendveranstaltung mit gemeinsamem Abendessen auf dem Traditionsegler „Rickmer Rickmers“ verspricht zudem abermals interessante Gespräche und fachlichen Austausch. Tagungsprogramm und Anmeldung zum 4. FUK-Forum Sicherheit finden Sie unter: www.hfuk-nord.de. Eine schnelle Anmeldung sichert die Teilnahme! Mit 220 Besuchern waren die letzten beiden FUK-Foren Sicherheit immer schnell ausgebucht.



Treffen der „Ehemaligen“

Regelmäßig treffen sich ehemalige Führungskräfte der Feuerwehren im Lande, um kameradschaftliche Kontakte zu pflegen. Das 16. Treffen im Mai 2011 führte 43 Teilnehmer in den Kreis Stormarn. Dieses Treffen hatte HBM Kurt Schlüter unter dem Motto "Historie und Technik" vorbereitet. In Bad Oldesloe wurde in der Kornbrennerei August Ernst über das Brennen des Getreides und das Abfüllen der Produkte informiert. Dann ging es weiter in das Kreisbildungszentrum in Nütschau, wo uns KBM Gerd Riemann begrüßte. Nach dem Mittagessen konnten sich alle über dieses Zentrum und die Kreisfeuerwehrzentrale informieren. Den Abschluss bildete der Besuch im Kloster Nütschau, wo wir über die Geschichte und die Arbeit des Klosters informiert wurden. Mit einer Kaffeetafel klang der Tag aus. Und alle freuen sich auf das nächste Treffen im September im Kreis Rendsburg-Eckernförde.



Gruppenfoto mit KBM Gerd Riemann (links) vor der Kreisfeuerwehrzentrale in Nütschau.

Foto: Mücke

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?

Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihren KfV und StfV

mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer, wie bei der Feuerwehr vom Kreis Schleswig-Flensburg (www.kfv-sfl.de)



Hardware



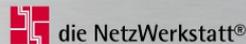
XEKO Ltd.
Helge Haude
Flensburger Str. 10
D-24837 Schleswig
☎ +49-(0)4621-290029
☎ +49-(0)4621-997081
✉ info@xeko.de
🌐 www.xeko.de

Software



MP-SOFT-4-U GmbH
Peter Breuer
Am Breilingsweg 24
D-76709 Kronau
☎ +49(0)7253-957-641
☎ +49(0)7253-957-518
✉ info@mp-feuer.de
🌐 www.mp-feuer.de

Internet



die NetzWerkstatt®
Sven Probst
Kurze Straße 5
D-24768 Rendsburg
☎ +49-(0)4331-24700
☎ +49-(0)4331-24701
✉ info@die-netzwerkstatt.de
🌐 www.die-netzwerkstatt.de

Shop



hamburger-feuerwehr-shop.de
Kai Stolte Produktion
Hellkamp 12
D-20255 Hamburg
☎ +49-(0)40-8508285
☎ +49-(0)40-85157785
✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de
🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de